

fitlon*) angekrächzt, und zwar in dem spottenden Tone: „wie es schade wäre, daß in Jerusalem kein Theater gewesen sey und von Jesus habe anempfohlen werden können;“ aber welcher ehrliche Mann wird jetzt nicht von Raben angekrächzt! Was Dinter in der angeführten Stelle sagt, ist nicht unbegründet, und Hunderte von unsern Studierenden werden froh seyn, daß wir ein musterhaftes Theater besitzen!

Der Papagai als Eheprocurator.

Das Fräulein Charlotte von M.....r, theilt Dinter, der in diesem Hause zu Hause war, in seiner Biographie S. 97 mit, liebte von Herzen einen Offizier, der ihrer vollkommen werth und nur etwas jünger war, weshalb sie der Vater ihm nicht geben wollte. Einst

*) So muß man die Blätter von Hengstenberg, Brandt und Comp. bezeichnen. Jeder andere Name ist zu gut für sie!

wurde indessen der Kaffee eingenommen. Der Vater, das Fräulein, ein alter Freund des Hauses und Dinter saßen froh zusammen. Auf einmal begann der Liebling des Fräuleins, ihr Papagai, sehr empfindsam an zu sprechen: „Wilhelm, Wilhelm, komm doch her zu deinem Lottchen!“ Dies hören und glühend aus dem Zimmer stürzen, war bei dem Fräulein eins. „Sie sehen, Freund,“ sagte der Anwesende, „wie viel die Glocke geschlagen hat! Wenn das Fräulein die Worte nicht oft gesagt hätte, würde sie Papchen nicht gelernt haben!“ Der Vater begriff dies, ließ nun gleich die Tochter rufen, willigte in ihre Liebe und hatte die Freude, sie als eine der glücklichsten Gattinnen zu sehen, die es gegeben hat. Papchen war ein guter Eheprocurator gewesen. Indessen ersuchen Mädschen daraus, wie sie keinen Papagai zum Zeugen zärtlicher Unterredungen haben dürfen. Er kann sonst alles verrathen, was sie versprochen haben.

Redakteur und Verleger D. A. F. F.

Königl. Sächsl. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 31. Mai:

Das Räthchen von Heilbronn,

romantisches Ritterschauspiel in fünf Aufzügen, nebst einem Vorspiele, genannt:

Das heimliche Gericht,

in einem Aufzuge,

nach H. v. Kleist, für die Bühne bearbeitet von Holbein.

Personen:

| | |
|--|---------------|
| Der Kaiser | Herr Bunte. |
| Graf Otto von der Glube, Rath und Vertrauter des Kaisers und Stuhlherr des heimlichen Gerichts | Herr Mayer. |
| Helene, Gräfin von Strahl | Ulle. Zell. |
| Friedrich Wetter, Graf von Strahl, ihr Sohn | Herr Schütz. |
| Ritter Glanberg, dessen Vasall Gottschalk, des Grafen Leibknappe | Herr Bollert. |
| | Herr Fischer. |

| | |
|--|------------------|
| Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schlosse | Mad. Dremig. |
| Fräul. Kunigunde v. Thurneck | Mad. Schmidt. |
| Rosalie, ihre Zofe | Ulle. Sohm. |
| Der Rheingraf von Stein | Herr Walder. |
| Georg von Waldstätten, dessen Freund | Herr Saalbach. |
| Theobald Friedeborn, ein reicher Waffenschmidt aus Heilbronn | Herr Köhler. |
| Räthchen, seine Tochter | Ulle. Wagner. |
| Jakob Pech, ein Wirth | Herr Koch. |
| Ein Köhler | Herr Zimmermann. |
| Sein Bube | Ida Zahn. |
| Ritter, Leibwachen, Höflinge, Herolde, Pagen des Kaisers. | |
| Damen der Gräfin, Damen des Fräuleins. | |
| Volk und Knappen auf Thurneck. | |
| Vasallen, Pagen, Knappen des Grafen Strahl. | |
| Boten und Knechte des Rheingrafen. | |
| Ritter, Frohnen, Vermummte. | |

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.